FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Christian Friedrich Pressier, Christoph Theodosius Walther, Andreas Worm und Samuel Gottlieb Richtsteig.

Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Pressier, Christian Friedrich
Walther, Christoph Theodosius
Worm, Andreas
Richtsteig, Samuel Gottlieb

Tarangambadi, 11.01.1731-28.12.1731

27. Januar 1730

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha3:1-176640

Visual Library

Anno 1730. Jan.

sches Gesang-Buch, nebst hundert und achtzig erbau-
lichen Tractätlein, alle von unterschiedlicher Sorte,
mit dahin gesandt, um die fernere Erbauung der da-
sigen teutschen Soldaten zu befördern. Und weil der
Corporal aus Böhmen, so bishero solche Commission ge-
habt hatte, sich fertig machte, als Assistent (oder Schrei-
ber) nach Mazulipatnam zu gehen; so hatte er einen
Soldaten, aus Riga in Liefland gebürtig, vorgeschlagen,
ihm selbige abzunehmen. Ihrer zween begehrten auch
Postillen. Denen schickten wir gegen billige Bezahlung
des sel. Speners Lebens-Pflichten, wie auch Lauterkeit
des Evangelischen Christenthums, weil solche Bücher noch
einmal in der Missions-Bibliothec vorhanden sind.

Aleppa stirbt im Heyden-thum.

Wir erfuhren, daß der vorigen Missiona-
rien Translator (d) Aleppa oder Arhagappen (auf
Teutsch, Schönmann) zu Anfang dieses Jahrs (Stil. vet.)
in seinem Heydenthum gestorben. Dieses Mannes be-
ständige Ausflucht war, seine Familie und äussere
Umstände hielten ihn vom Christenthum ab. Und
so entschuldigen sich mehrere, wie auch wol in Eu-
ropa einige Juden so zu sagen pflegen. Dessen
muß man alhier gewohnt werden, daß die, an
welchen viel gearbeitet worden, und die uns auch
zuweilen gute Hoffnung gemacht, zuletzt dennoch
ihren Vätern nachfahren, und das Licht nimmer-
mehr sehen.

Der Römische Pater taufet iemanden ohne sein Begehren.

Den 27. Jan. in der Nacht ließ einer, der ein
Glied unserer Malabarischen Kirche seyn will, sei-
nen krancken Bruder von dem Römischen Pater tau-
fen, weil er nicht gern wolte den Namen haben,
daß er ihn als einen Heyden hinsterben lassen,
noch sich viel Unkosten, die zum Verbrennen er-
fodert werden, machen wolte; ob jener gleich nicht
das geringste Verlangen nach dem Unterricht im Chri-
stenthum und der Taufe bezeugte, indem er, wenn
unsere Catecheten zu ihm kamen, sich gantz fremd
stel-

(d) Siehe Contin. XXI. p. 592. 755. u. f. 761.

Anno 1730. Jan. stellete, und sich gar nicht einmal mit ihnen in einige Unterredung einlassen wolte, folglich wir ihm die Taufe nicht geben konnten, obgleich sein Bruder darum anhielt.

Febr.

Friedrich Christian.

Den 11. Febr. kam der sogenannte Poet, Friedrich Christian, dessen in dem mitkommenden Reise-Diario und sonst schon gedacht ist, aus Nagapadtnam zu uns. Er ward nochmals ermahnet, sich vor Gott zu demüthigen, und seine schwere Sünde wider Gott, und die Beleidigung des Priesters (e) zu erkennen, und das gegebene Aergerniß zu heben, oder doch auszubessern. Er meynte, wenn sein Weib ihm nicht folgen, sondern sich beharrlich widersetzen würde, so wolte er sie gar sitzen lassen. Es ward ihm aber gezeiget, daß solches mit der Apostolischen Regel nicht übereinkomme: 1 Cor. 7, 12. 15. So ein Bruder ein ungläubig Weib hat, und dieselbe läßt es ihr gefallen, bey ihm zu wohnen, der scheide sich nicht von ihr. So aber der Ungläubige sich scheidet, so laß ihn sich scheiden. (f) Er fiel von selbst auf die Knie, und bat Gott um Verzeihung. Der treue Hirte, der gekommen ist zu suchen und selig zu machen, was verloren war, suche doch auch dieses verlorne Schaaf heim.

Ein Mauermeister getauft.

Den 19. Febr. ward ein Mauermeister getauft, der seines Fleisses und seiner Geschicklichkeit wegen vor andern seines Handwercks gesucht wird, auch neulich bey der Compagnie als Obermeister angenommen worden. Seit Ausgang verwichenen Jahres hat er die christliche Lehre bey uns gelernet. Er ist, wie er saget, schon einige Jahre her mit solchen Gedancken umgegangen, hat aber seiner Angehö-

(e) Conf. Luc. 15, 18. 21. Vater, ich habe gesündiget gegen den Himmel und vor dir. Die Malabaren zehlen sonderlich fünf grosse Sünden, unter welchen die beyden ersten sind, Sâmi-drôgam und Kuru-drôgam d. i. Gottes- und Priester-Verrätherey. Contin. XXII. p. 876. (*) coll. Cont. XI. p. 919. a)

(f) Conf. Luc. 14, 26.